Stahldraht-Chorbretter mit auswechselbaren Stäben

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627808

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

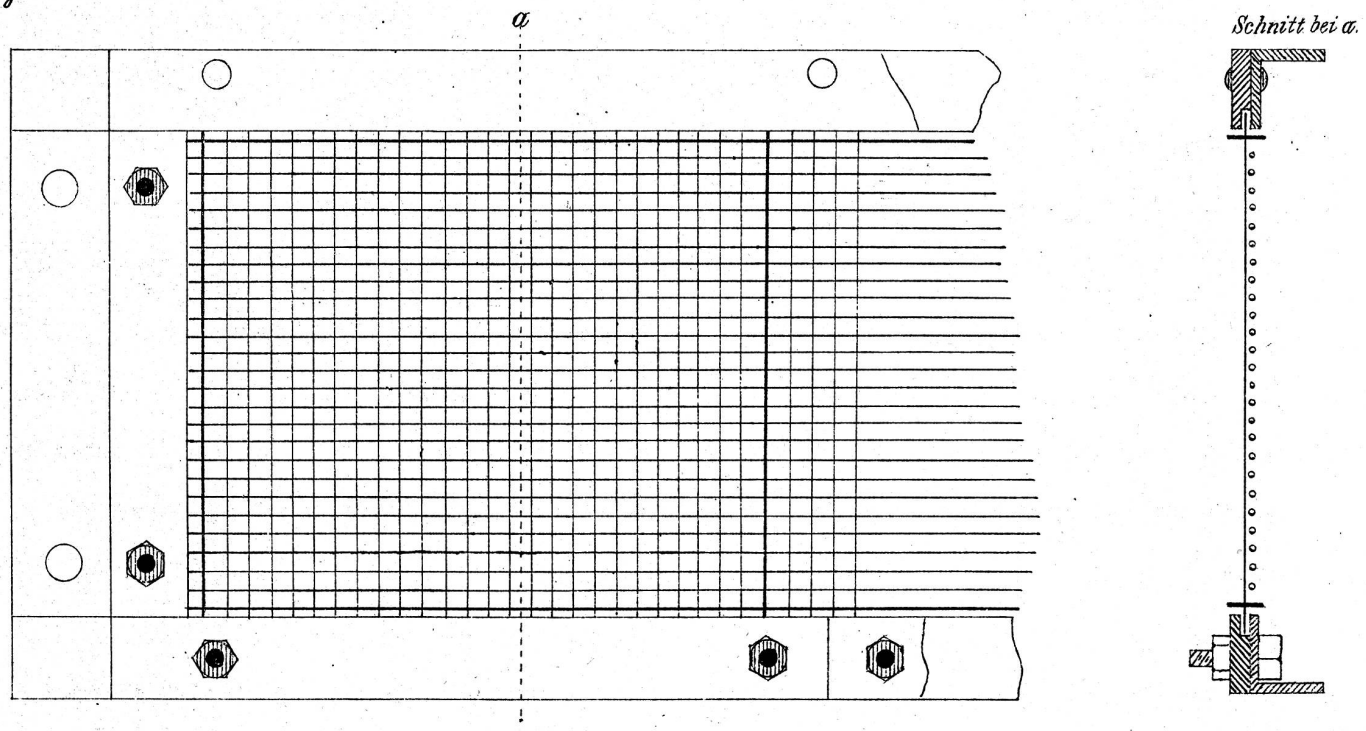
Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Stahldraht-Chorbretter

mit auswechselbaren Stäben

(Alleinverkauf A. Weyers & Co., Crefeld.)

Innerhalb eines kräftigen Rahmens aus Winkel- und Rundeisen sind Drahtstäbe unverrückbar rechtwinklig gelagert. Dadurch bilden sich je nach der erforderlichen Dichtigkeit quadratische resp. rechteckige Löcher zum Durchgange der Harnischschnur. Die Drähte können durch Entfernung von Darlehen an den Querseiten, sowie an der Vorderseite freigelegt werden und ist es alsdann möglich, mit großer Leichtigkeit Ersatzdrähte einzuführen.



Dadurch, daß die Berührungspunkte der Harnischschnur mit den Stahldrähten ganz geringe und die Oeffnungen zum Durchgange der Schnur sehr groß sind, wird die Reibung auf ein Minimum reducirt. Die Harnischgewichte gelangen dadurch leichter und sicherer in's Fachfach, so daß eine erhebliche Kraftersparniß erzielt wird. Die Reibungsflächen des Stahldrahtes bleiben immer glatt und ist ein Einschneiden der Schnur selbst

nach langjährigem Betrieb nicht möglich. Die Harnischschnur erhält dadurch eine größere Haltbarkeit und gestatten die größeren Oeffnungen gegenüber gebohrten Chorbrettern die Verwendung einer dickeren Harnischschnur. Die Ausführung der Nadelkraft Chorbretter kann mit Leichtigkeit in so großen Distanzen erfolgen, wie solche bei Lochungen in Holz nicht mehr oder doch nur auf Kosten der größeren Tiefe des Chorbrettes möglich sind. Die Regelmäßigkeit der Löcher lassen nichts zu wünschen.

Sollten durch irgend einen Umstand die Nadelstäbe verletzt werden, oder nach langer Zeit Verschleiß eintreten, so können die Stäbe mit Leichtigkeit, fast kostenlos durch neue ersetzt werden. Immerhin ist durch Verwendung von besten, harten Qualitätstahl eine fast unbegrenzte Haltbarkeit erzielt. Bei Wechsel der Dichtigkeit läßt sich in den Rahmen leicht ein neuer Lochsatz mit geringer Auslage einsetzen.

Der Preis der Nadelkraft-Chorbretter stellt sich in 135 Cm äußerer Breite und 15 Cm Tiefe mit 12000 Löchern auf Mk. 22.65.

Die Vortheile der Nadelkraft-Chorbretter sind derart, daß sich dieselben im Betriebe billiger stellen, wie die aus einzelnen kleinen Holzbrettchen hergestellten Chorbretter, trotz des erhöhten Anschaffungspreises gegenüber letzteren.

Balance-Trieuse Automatique pour le pesage des flottes de soie à tours comptés

par Mons. Gottelmann (B. d. s. & d. s.)

Diese an der Ausstellung in Lyon ausgestellte Flottenwaage, welche durch M. Gottelmann der Industrie-Gesellschaft (Société d'encouragement pour l'industrie nationale) empfohlen worden, wurde der Gegenstand eines günstigen Rapports des Berichterstatters (du Comité des arts mécanique) Mons. Edouard Simon.

Diesem Berichte sind folgende Angaben entnommen worden:

Es ist selten, beinahe unmöglich, daß die Seide der verschiedenen Theile